

HUTTWIL

# Ein Jubiläum mit Neuerungen

Die Huttwiler Fasnacht feiert ein Jubiläum. Vor 25 Jahren ist der Anlass in Huttwil wiederbelebt worden. Die Jubiläums-Ausgabe vom 6. bis 8. März 2020 wartet deshalb auch mit einigen interessanten Neuerungen auf.

Von Walter Ryser

Jacqueline Flückiger, seit drei Jahren Präsidentin der Huttwiler Fasnachtsvereinigung, ist bereits voller Vorfreude. Sie half vor 25 Jahren mit, die Fasnacht im Städtli wieder zu beleben. Man sei damals belächelt worden und man habe der Fasnacht in Huttwil ein kurzes Gastspiel vorausgesagt, erinnert sich die 47-jährige Akupunkteurin. Deshalb sei man besonders stolz, dieses Jahr die 25. Ausgabe feiern zu dürfen. Die Verantwortlichen haben sich für die Jubiläums-Fasnacht mächtig ins Zeug gelegt. Am auffälligsten dürfte der optische Auftritt sein, wurden doch sämtliche Werbemittel einer grafischen Auffrischung unterzogen. Der neue Auftritt soll ansprechen und sei zudem zeitgemäss, betont die Präsidentin der Fasnachtsvereinigung.

## Kein Suppentag mehr

Aber auch inhaltlich wartet die Huttwiler Fasnacht mit einigen Änderungen auf. So kehrt sie für den Schnitzelbankabend vom Freitag, 6. März, wieder in den Städtli (Hotel Kleiner Prinz) zurück. Damit wird auf dem Brunnenplatz keine Fasnachts-Hütte mehr aufgestellt, sondern nur noch ein Verpflegungsstand. Aufwand und Ertrag seien in keinem guten Verhältnis gestanden, sagt Jacqueline Flückiger. Zudem biete der Städtli alles, was man sich wünsche. Die Infrastruktur sei bereits vorhanden und auch akustisch sei die Variante im Saal deutlich besser. So sei zuletzt immer häufiger Kritik laut geworden, dass man die Schnitzelbankgruppen in der Fasnachts-Hütte nur ungenügend verstehe, weil von draussen Fasnachts-Lärm zu hören gewesen sei. Weitere Vorteile im Städtli seien die bequemer Sitzgelegenheiten sowie die Tatsache,



Freut sich auf die Jubiläumsfasnacht in Huttwil und diverse Änderungen und Neuerungen: Jacqueline Flückiger, Präsidentin der Fasnachtsvereinigung Huttwil.

dass dort zum Stimmungssound von DJ Beetle auch wieder so richtig das Tanzbein geschwungen werden kann. Verzichten tut die Fasnachtsvereinigung heuer auch auf den Suppentag, der jeweils einige Wochen vor der Fasnacht den Anlass einläutete. Auch hier habe ein grosser Aufwand bestanden, während die Besucherzahlen gleichzeitig deutlich rückläufig waren. Hätten früher etliche Huttwiler die beliebte Gerstensuppe über die Gasse bezogen, seien diese spontanen Käufe zuletzt nur noch rar ausgefallen. Mit dem Grotto, das die Fasnachtsvereinigung am Huttwiler «Wiehnachtsmärit» betreibt, könne man den wegfallenden Suppentag mehr als ausgefallen, sagt Jacqueline Flückiger. Ganz ohne Fasnacht werden die Huttwiler im Vorfeld aber nicht sein, denn die Guggenmu-

sik «Hüze-Guuger» aus Zell wird am Samstag, 25. Januar, dennoch nach Huttwil kommen und für ihre zahlreichen Sponsoren und Gönner aufspielen (über Mittag sowie am Nachmittag auf dem Brunnenplatz).

## Schüler dekorieren Fasnachtswagen

Ganz besonders erfreut ist die Präsidentin über die Tatsache, dass dieses Jahr die Huttwiler Schulklassen nicht in den Sportferien weilen. So hat sich eine Klasse spontan bereit erklärt, den Jubiläumswagen der Huttwiler Fasnachtsvereinigung zu dekorieren. Mit diesem Wagen werde man eine Woche zuvor auch am Langenthaler Fasnachtszug teilnehmen, erwähnt Jacqueline Flückiger. Zudem hofft sie, dass sich die Schüler oder ganze Klassen auch am Umzug beteiligen wer-

den. Erfreulicherweise würden auch einige Klassen am Zeichnungswettbewerb der Fasnachtsvereinigung teilnehmen, bei welchem tolle Preise winken (ein Flyer wird am 6. Februar im «Unter-Emmentaler» beigelegt). Auch der traditionelle Schnitzelbankrundkurs, der jeweils am Freitagabend in diversen Lokalen die Fasnacht lanciert, wird mit kleinen Änderungen aufwarten. So werde die Teilnehmerliste im Jubiläumsjahr «altbekannt-neu» Akteure umfassen. Das Problem der fehlenden Gruppen bleibe jedoch bestehen, bemerkt die Präsidentin der Fasnachtsvereinigung, die weiter auf der Suche ist nach interessierten Fasnächtlern, die gerne in einer Schnitzelbankgruppe mitmachen würden. Überhaupt sei man auf neue Mitglieder angewiesen, weist sie auf die be-



Bilder: zvg

stehenden 37 Mitglieder hin. «Es kommen jeweils sehr viele Leute an unsere Fasnacht, aber die meisten wollen lieber unverbindlich am Fasnachts-treiben teilnehmen und die närrischen Tage unbeschwert geniessen», hat sie festgestellt.

Dabei seien die Bedingungen für eine Mitgliedschaft sehr moderat, hält sie weiter fest. So zahlen Lehrlinge einen Mitgliederbeitrag von 20 Franken, ein erwachsenes Einzelmitglied 50 und Paare sowie Familien 75 Franken und Passivmitglieder 20 Franken. Zudem würden die Mitglieder bei den Helfereinsätzen gemäss ihren Vorlieben und Begabungen eingesetzt. Anerkennend erwähnt Jacqueline Flückiger abschliessend, dass auch die Jubiläumsplakette von Fritz Hess stamme, der heuer seine 20. Plakette gestaltet habe.



Die nächste Gartenoper in Langenthal steht bevor (im Bild «L'Italiana in Algeri», 2014). Diese Woche startet der Vorverkauf für die Darbietungen ab 17. Juni 2020. Bild: zvg

LANGENTHAL

## Gartenoper startet mit Ticketvorverkauf

Am 17. Juni 2020 findet in Langenthal die Premiere für die Oper «Carmen» von Georges Bizet statt. Danach folgen weitere neun Vorstellungen bis am 4. Juli 2020. Damit führt der Verein Gartenoper Langenthal bereits seine fünfte Oper auf. «Carmen» ist eine der berühmtesten und beliebtesten Opern. Zur Einzigartigkeit der mittlerweile über die Region bekannten Aufführungen der Gartenoper gehört der Inszenierungsort: Der Rosengarten der Alten Mühle in Langenthal.

Als Regisseur konnte wiederum der renommierte Bündner Schauspieler und Regisseur Andrea Zogg verpflichtet werden. Musikalischer Leiter ist Bruno Leuschner, die Chorleitung übernimmt Ewald Lucas. Mit diesem bewährten Team und ausgezeichneten

Solistinnen und Solisten soll den Besucherinnen und Besuchern auch dieses Jahr ein musikalisches Erlebnis geboten werden, das mit hoher Qualität, professionellem Engagement und vor allem mit viel Freude besticht. Ein besonderes Hörvergnügen werden der Chor wie auch der Kinderchor sein. Der Vorverkauf beginnt am 22. Januar via Website [www.gartenoper-langenthal.ch](http://www.gartenoper-langenthal.ch). 2012 startete die Gartenoper mit der Opera buffa «L'Elisir d'Amore» von Donizetti, ein zweites italienisches Werk: «L'Italiana in Algeri» von Rossini folgte 2014. 2016 und 2018 wurden Opern in deutscher Sprache geboten: die romantisch-komische Oper «Martha» von Flotow und «Der Wildschütz» von Lortzing. Bisher konnten immer über 95 % der angebotenen Tickets verkauft werden. Dieses Jahr ist also wieder Gartenoper-Zeit in Langenthal. Mit «Carmen» will der Verein die Kultur in der Oberaargauer Metropole bereichern. **Eing.**

WALTERSWIL

## Gamsjagd mit Tücken

Übermorgen Samstagabend, 25. Januar, starten der Männerchor Walterswil und seine Theatergruppe in der Mehrzweckhalle Walterswil die diesjährige Konzert- und Theaterreihe. Viel Unterhaltung mit einem bunten Liederstrass und einem köstlichen Lustspiel sowie alles für das leibliche Wohl und gemütliche Beisammensein erwarten das Publikum. Der Anlass wird viermal durchgeführt.

Von Liselotte Jost-Zürcher/PR

Ein wunderschönes Flecklein ist die Gämsealp. Ein Ort voller Stille, Verlassenheit, Idylle. Nur wenige Menschen leben hier. Es herrscht Friede und Eintracht, könnte man glauben. Aber weit gefehlt, denn gerade hier hat jeder Zeit für den andern. Keiner bleibt unbeachtet und keiner versinkt in der Masse, obwohl dies einigen lieber wäre ... Die Theatergruppe des Männerchors Walterswil holt diese heile und doch nicht heile Welt mit dem Lustspiel von Josef Brun, «Uf der Gämsealp», für einige Stunden mitten ins heimelige Oberaargauer Dörfchen. Als ein junger hübscher Bursche auf der friedlichen Alp Einzug hält, ist es endgültig fertig mit der Ruhe. Es ist der alte Gämsebock, welcher ihn auf die Alp zieht und den Frauenrock buchstäblich vergessen lässt. Akribisch sucht er jeden Morgen mit dem Feldstecher den Felskamm ab. Gerade ist das (Jagd-)Glück greifbar nahe, als unvermittelt seine Herzdame zu Besuch kommt. Und dies ausgerechnet in Begleitung des Wildhüters. Es läuft einiges schief, bis sich der Gämsejäger bekehrt und zu seinem Bethli zurückfindet. Die beiden heiraten und schon bald meldet sich Nachwuchs an. Aber noch können die geplagten Gämse ihre verdiente Ruhe nicht geniessen. Denn Sepp hat einen würdigen Nachfolger gefunden. Dieser scheint noch gerissener zu sein als er, was ihm nur recht ist; schliess-



Idylle auf der Gämsealp und ein «Mehrzweck»-Kinderwagen ...

Bild: Andrea Jost

lich hat man ja nie ausgelernet. Aber eben, da ist noch der verflixte Wildhüter, und mit den Touristen ist es auch so eine leidige Sache. Dazu kommt die Kräuterfrau, die trotz allem Gutmeinen nicht gerade zum Gelingen der Gamsjagd beiträgt. Das volkstümliche Lustspiel bleibt voller Spannung und Komik bis zuletzt. Das Publikum darf sich köstlich amüsieren. Das achtköpfige eingespielte Theaterensemble unter der Regie von Pat Wackernagel wird einmal mehr für heitere, unbeschwerte Stunden in der Mehrzweckhalle Walterswil sorgen. Der Anlass wird traditionsgemäss mit den Liedern des Männerchors unter der Leitung von Erika Eichenberger eröffnet – mit einem bunten Liederstrass und anspruchsvollen Stücken, darunter «E Platz a der Sunne», «D

Winterzyt» und weitere. Für das leibliche Wohl wird das bewährte Küchen- und Serviceteam sorgen. Nach allen Vorführungen gibt es zudem eine grosse Fleischtombola.

Am Samstag, 25. Januar, unterhält im dritten Teil des Abends das «Duo Blacksound» und am Samstag, 26. Januar, «Die Seeländer». Der Männerchor Walterswil, die Theatergruppe sowie die Helferinnen und Helfer laden alle zum gemütlichen Theaterabend oder -nachmittag ein.

## Gut zu wissen

Konzert und Theater in der Mehrzweckhalle Walterswil, Samstag, 25. Januar, 20 Uhr; Sonntag, 26. Januar, 13 Uhr; Mittwoch, 29. Januar und Samstag, 1. Februar, jeweils 20 Uhr. Platzreservierungen für die Abendvorstellungen: Familie Schütz, Walterswil, Tel. 062 964 16 84 (für Sonntag keine Reservierung).